

Schimmelpilze im Wohnbereich

Die Innenraumluft, früher häufig wenig beachtet, gerät zunehmend in den Mittelpunkt öffentlichen Interesses. Nicht nur weil wir ca. 80 bis 90% unseres Lebens in Innenräumen verbringen, sondern weil wir ein immer stärkeres Bedürfnis nach gesunden Wohnverhältnissen haben. Hierunter wird längst nicht nur ausschließlich die Größe oder Einrichtung der Räume verstanden, sondern zunehmend auch Aspekte des Wohnklimas. Die nachfolgende Schrift soll Sie unterstützen, Ihren Wohnbereich möglichst gesundheitsförderlich zu gestalten.

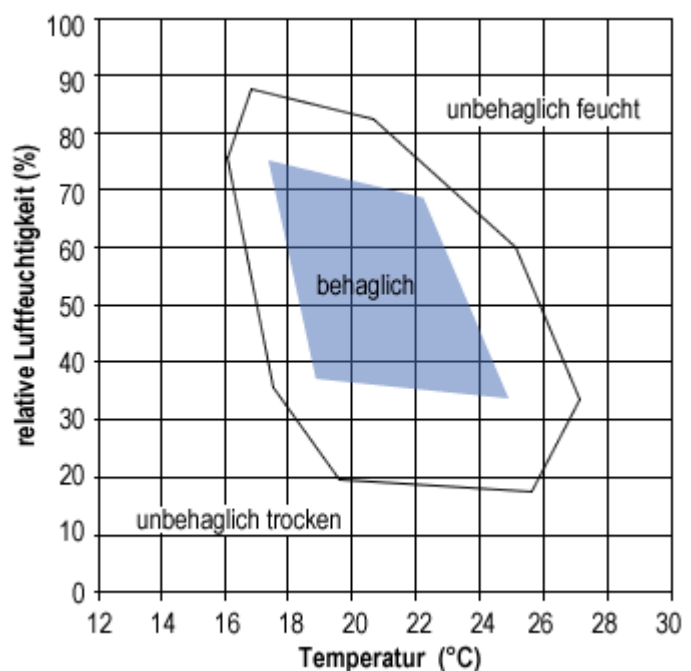
Luftfeuchtigkeit: ist sie von Bedeutung?

Räume, in denen wir beständig wohnen wollen, müssen nicht nur behaglich eingerichtet sein, sondern sollen auch ein von uns als angenehm empfundenenes Raumklima besitzen. Neben den allgemeinen Wohnbedingungen, die zu einer behaglichen "Atmosphäre" gehören, ist dies in der Regel dann gegeben, wenn die relative Luftfeuchtigkeit zwischen 30 und 60 % liegt (siehe auch Abb. 1). Für die Raumluft bedeutet dies jedoch, dass schon bei normalen Zimmertemperaturen etwa 1/2 Liter Wasser dampfförmig in einem Raum von 50 m³ verteilt ist. Diese Feuchtigkeit, die durch unsere Nutzung (z.

B. durch Kochen oder Waschen) wesentlich beeinflusst wird, muss beständig z. B. durch gezieltes Lüften wieder nach außen befördert werden. Gelingt dies nicht ausreichend, so schlägt sich Wasser an den kältesten Stellen des Zimmers nieder. Durch beschlagene Spiegel, Gläser oder Fensterscheiben können wir dies leicht bemerken.

Insbesondere die schnell beschlagenen einfach verglasten Fenster waren früher für die Bewohner ein Signal zum Lüften. Heute, durch den Einbau energiesparender Wärmedämmstoffe und Isolierverglasungen, ist der Luftaustausch eingeschränkt; daher schlägt sich die Luftfeuchtigkeit vielfach an kühleren Wandflächen nieder. Insbesondere in schlecht belüfteten Wandbereichen (z. B.

Außenwandecken, hinter dicht an der Wand stehenden Möbelstücken, hinter Gardinen) ist die Oberfläche im Innenwandbereich oft wesentlich kühler als die Innenraumluft, so dass sich dort Feuchtigkeit absetzen kann. Dies begünstigt das Wachstum von Schimmelpilzen. Als Nahrungsquelle dienen den Pilzen die sich gleichzeitig langsam aus den Baumaterialien herauslösenden Salze, Mineralien und anderen Inhaltsstoffe.



Ursachen für eine Schimmelpilzbildung in Innenräumen

Grundlagen der Schimmelpilzbildung sind Feuchtigkeitsschäden in unseren Wohnräumen, die durch unser Wohnverhalten oder durch Mängel am Mauerwerk verursacht sind bzw. begünstigt werden. Die wichtigsten Ursachen können sein:

Mangelndes Lüften der Räume

Nicht ausreichendes Heizen bei kälteren Temperaturen und gleichzeitig hoher relativer Luftfeuchtigkeit

Fehlende oder unzureichende Wärmedämmung der Außenbauteile

Mangelhafte Austrocknung eines Neubaus

Schäden am Außenputz oder Mauerwerk

Behinderung der Atmungsfähigkeit der Wände (z. B. durch feuchtigkeitsundurchlässige Innenwandverkleidungen, Anstriche oder Innendämmungen)

Hohe Luftfeuchtigkeit in Räumen (z. B. durch Kochen, Waschen, Duschen, aber auch Wäschetrockner)

Was sind Schimmelpilze?

Pilze sind ein fester Bestandteil unseres Lebensraumes und kommen in mannigfaltigen Formen und Größen nahezu überall vor. Zusammen mit anderen Mikroorganismen und tierischen Bewohnern spielen sie als Verrottungs- und Moderpilze eine wichtige Rolle in der Natur. Große Verluste können sie hingegen als Schädlinge unserer Nutzpflanzen hervorrufen.

Gefährlich können sie als Schimmel auf Lebensmitteln werden, die bei Befall ungenießbar sind und dann in den Abfall gehören. "Edelschimmel" auf Käse hingegen ist nicht belastend.

Auch das Aufkochen verschimmelter Lebensmittel kann die Pilzgifte nicht zerstören und kann deshalb eine erhebliche Gefahr für Ihre Gesundheit nicht ausschließen.

Sind Schimmelpilze im Wohnbereich für den Menschen gefährlich?

Bei Schimmelpilzbefall an Wänden oder Einrichtungsgegenständen finden sich aber auch häufig Pilzsporen in der Luft, die zusammen mit den auf beschimmelten Flächen lebenden Milben eine allergene Wirkung besitzen. Personen, die auf derartige Allergene empfindlich reagieren oder deren körpereigenes Abwehrsystem (Immunsystem) geschwächt ist, können so unter Umständen Atembeschwerden bekommen. Aus diesen Gründen sollte Schimmelpilzbefall in Wohnräumen unbedingt beseitigt werden.

Auch Blumentopferde enthält in der Regel Schimmelpilze. Empfindliche Bewohner sollten deshalb in der Wohnung lieber auf Pflanzen in Hydro-Kultur (ohne Erde) umsteigen.

Bekämpfungsmaßnahmen

Im Vordergrund steht eine gezielte Ursachenbekämpfung durch:

- Veränderung des Wohnverhaltens, insbesondere der Heizungsgewohnheiten (z. B. gleichmäßiges Heizen, Räume möglichst nie völlig auskühlen lassen)
- Veränderung der Lüftungsgewohnheiten (je nach Raumnutzung und Anzahl der Bewohner häufiger kurz lüften, bei weit geöffnetem Fenster)
- Behebung der baulichen Mängel an Gebäuden (defekte Dachrinnen und Rohrleitungen, Mauerrisse, Außenputzschäden)
- Zusätzliche Verbesserung der baulichen Situation (z. B. bessere Außendämmung, Isolierfenster mit ausreichender Zwangsbelüftung)
- Einrichtungsgegenstände (z. B. Schrankwand) nie direkt an Außenwände stellen, sondern Abstand für Luftzirkulation lassen

Darüber hinaus kann eine lokale Behandlung erfolgen durch:

- Austrocknung der Befallsstellen durch wechselndes Lüften und Heizen (jedoch Auskühlung unbedingt vermeiden)
- Beseitigung von schimmelpilzbefallenen Materialien wie Tapeten, Holz oder Putz
- Reinigung der Stellen mit Reinigungsmitteln, Essigessenz, hochprozentigem Isopropanol oder anderem Alkohol sowie Salmiaklösung.

Bitte nur in Ausnahmefällen verwenden!

"Antischimmelfarben bzw. organische Schimmelvernichter" sollten nur in Ausnahmefällen zur Beseitigung von Resten des Schwärzepilzes oder dessen Sporen eingesetzt werden. Zu beachten ist hierbei, dass alle bioziden Mittel auch in die Raumluft abgegeben und für den Menschen eventuell bedenklich werden können.

Nicht die Symptome bekämpfen, sondern die Ursachen beheben!

Wenn in Ihrer Wohnung Schimmelpilzbefall vorliegt, wenden Sie sich an das zuständige Bau- und Wohnungsaufsichtsamt Ihres Bezirkes, damit bautechnische Mängel als Ursache ausgeschlossen oder festgestellt werden können.

Bei weitergehenden Fragen berät Sie auch gern das für Sie zuständige [Gesundheitsamt](#) oder das jeweilige [Wohnungsaufsichtsamt](#).

www.lageso.berlin.de

Impressum:

Landesamt für Gesundheit und Soziales,

Für den Inhalt verantwortlich: Abt. I C 21

Postfach 310929

10559 Berlin.

E-mail: gesundheitsschutz@lageso.berlin.de

V.i.S.d.P. Silvia Kostner – Z Press – Stand August 2014